

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206
ISSN 0721-
5231

Nr. 122 | Januar 2012

China und die USA in Asien: Konflikt oder Kooperation?

- „From the Charm to the Offensive“: Hat China eine neue Außenpolitik?
- Die „Rückkehr der USA“: Obamas Asienpolitik
- Die koreanische Halbinsel in der strategischen Kalkulation Chinas und der USA

- Land und Konflikt: Das Beispiel Fidschi

EDITORIAL

- Peter Christian Hauswedell 5
Die Entwicklung der amerikanisch-chinesischen Beziehungen und die europäische Asien-Politik

REFERIERTE WISS. ARTIKEL

- Andreas Holtz 8
Land und Konflikt: Das Beispiel Fidschi

THEMENSCHWERPUNKT

- Günter Schucher 32
Einführung
Dirk Schmidt 34
„From the Charm to the Offensive“: Hat China eine neue Außenpolitik?
Josef Braml 57
Die „Rückkehr der USA“: Obamas Asienpolitik
Peter Christian Hauswedell 75
Die koreanische Halbinsel in der strategischen Kalkulation Chinas und der USA

KONFERENZBERICHTE

- 5th International Seminar on Vernacular Settlements, Colombo, Sri Lanka, 30.-31. Juli 2010 (Heinz Götde) 94
Tagungsbericht: Konfuzius und Konfuzianismus global / Globalization of Confucius and Confucianism, Internationaler Workshop, Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin, 04. Juni 2011 (Katja Levy) 96
China und die USA in Asien: Konflikt oder Kooperation? Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (jdz), 17. Juni 2011 (Malte Drewes) 98
Summer School “Cultures of Consumption in Asia and Europe”, Cluster of Excellence “Asia and Europe in a Global Context”, Heidelberg University, 24.-29. Juli 2011 (Tine Trumpp) 101
Civil-Military Relations in Chinese History, Universität Leipzig, Ostasiatisches Institut, 05.-06. August 2011 (Kai Filipiak) 104
Workers’ Struggles from East to West: New Perspectives on Labour Disputes in Globalised China, Universität Wien, Renner-Institut, 22.-24. September 2011 (Daniel Fuchs, Thomas Immervoll) 106
Korean Diaspora: Beyond Colonialism and Cold War, Eberhard Karls Universität Tübingen, 06.-08. Oktober 2011 (Robert Kramm-Masaoka) 109
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit der Deutsch-Indischen Zusammenarbeit e. V., Bad Boll, 07.-09. Oktober 2011 (Jona Aravind Dohrmann) 111

REZENSIONEN

Martina Timmermann, Monika Kruesmann (Hgg.): Partnerships for Women's Health. Striving for Best Practice within the UN Global Compact (Layla Distler)	115
John Seyller, Konrad Seitz: Mughal and Deccani Paintings. Eva and Konrad Seitz Collection of Indian Miniatures (Jamila Adeli)	116
Helen E.S. Nesadurai, J. Soedradjad Djiwandono (Hgg.): Southeast Asia in the Global Economy. Securing competitiveness and social Protection (Andreas Schaumayer)	118
Bacharuddin Jusuf Habibie: 517 Tage. Indonesien: Geburt einer Demokratie (Philip Völkel)	119
Arndt Graf: Bahasa Reformasi. Political Rhetoric in Post-Suharto Indonesia (Felix Anderl)	120
Soren Ivarsson, Lotte Isager (Hgg.): Saying the Unsayable. Monarchy and Democracy in Thailand (Verena Schmidt)	122
Hartmut Walravens (Hg.) (unter Mitarbeit von Martin Grimm): Ume heoledere „Vernachlässige (deine Pflicht) nicht“. Der Ostasienwissenschaftler Walter Fuchs (1902 – 1979). Band II (Lea-K. Böttger)	123
Linda Yueh: The Economy of China (Katrin Buchta)	124
Uwe Hoering, Nora Sausmikat: Landwirtschaft in China: Zwischen Selbstversorgung und Weltmarktintegration (Verena Schmidt)	125
Anne J. Braun: Das Ende der billigen Arbeit in China. Arbeitsrechte, Sozialschutz und Unternehmensförderung für informell Beschäftigte (Günter Schucher)	127
Sawa Takamitsu: Japans „Strukturreform“ – was jetzt geändert werden muss (Kathrin Buchta)	129
Albrecht Rothacher: Demokratie und Herrschaft in Japan. Ein Machtkartell im Umbruch (Volker Stanislaw)	130

FORSCHUNG – LEHRE – INFORMATIONEN

Konferenzankündigungen 2012	132
Ausschreibung des 4. Friedhelm Denninghaus-Preises des Fachverbandes Chinesisch e.V.	137
CHINA TIME Hamburg 2012	138
Serie: Politische Stiftungen in Asien (4): Die Konrad-Adenauer-Stiftung in Asien (Stefan Friedrich, Martin-Maurice Böhme)	139

NEUERE LITERATUR 144**JAHRESINHALTSVERZEICHNIS FÜR 2011** 149**AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** 157

THEMENSCHWERPUNKT

China und die USA in Asien: Konflikt oder Kooperation?

Einführung

Günter Schucher

Alle zwei Jahre veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Asienkunde im Zusammenhang mit ihrer Mitgliederversammlung eine wissenschaftliche Tagung. Als wissenschaftliche Fachgesellschaft, die sich u.a. zum Ziel gesetzt hat, das Wissen über das gegenwärtige Asien zu verbreiten und den Dialog über Asien mit „Praktikern“ in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Medien zu verstärken, wählt sie dafür stets aktuelle Themen. Seit einigen Jahren greift sie dabei mit Hilfe von „Call for Topics“ auf das in der Mitgliedschaft und vor allem auch den wissenschaftlichen Beiräten gebündelte Wissen der Gesellschaftsmitglieder zurück.

In diesem Jahr befasste sich die Tagung mit den sich neu konstituierenden Beziehungen der USA und Chinas in Asien und deren Auswirkungen auf die anderen asiatischen Mächte sowie auf Europa. Nach einer Key Note von Prof. Sandschneider, Forschungsdirektor der DGAP, und einem Vortrag des japanischen Botschafters Dr. Shinyo zur Entwicklung Japans und Asiens nach dem 11. März 2011 befassten sich verschiedene Referenten mit dem Thema in Plenar- und Workshop-Sitzungen zur „Neupositionierung der Großmächte in Asien“, zu „Konfliktherden im asiatisch-pazifischen Raum“, „neuen Entwicklungen in Asiens Sicherheitsarchitektur“ sowie zum „wirtschaftlichen Aufstieg Chinas in Asien“ und zum „Kräftemessen der USA und Chinas in Asien“. Abschließend diskutierte eine Gesprächsrunde, zu der auch der Asienbeauftragte des Auswärtigen Amtes gehörte, die Folgen für das europäische Engagement in Asien. Einen ausführlichen Konferenzbericht finden Sie ab Seite 98 in diesem Heft.

In diesem Schwerpunkt veröffentlicht ASIEN drei der Tagungsbeiträge. Zunächst befasst sich Dirk Schmidt (Universität Trier) mit der Außenpolitik der VR China, die von vielen Kommentatoren als zunehmend „aggressiv“ und „anmaßend“

bezeichnet wird. Der Autor hinterfragt diese Bewertung kritisch. Seine differenzierende Betrachtung zeigt, dass es für Alarmismus noch zu früh ist, dass sich aber die chinesische Außenpolitik angesichts innerer und äußerer Herausforderungen in einem Prozess der Anpassung befindet, der sich weit uneinheitlicher und widersprüchlicher vollzieht als von einem autoritären Staat zu erwarten wäre. Josef Braml analysiert im Anschluss Obamas Asienpolitik, die sich angesichts einer abnehmenden Bedeutung der transatlantischen Beziehungen stärker auf den asiatisch-pazifischen Raum konzentriert. Der Aufstieg der Großmächte Indien und China wird als künftige strategische Herausforderung gesehen. Neben der Eingrenzung Chinas streben die USA zugleich eine neue Verteilung der Lasten und Verantwortlichkeiten an. Im dritten Beitrag behandelt P. Christian Hauswedell (Vorsitzender der DGA) die Entwicklungen auf der koreanischen Halbinsel und ihre Bedeutung in der strategischen Kalkulation Chinas und der USA. Seine Schlussfolgerung, dass es zur Friedenserhaltung vor allem auch auf die Koordination zwischen den beiden Großmächten ankommt, ist nach dem Tod des nordkoreanischen Diktators Kim Jong-il noch aktueller geworden.

Ohnehin belegen neuere Entwicklungen, auf die Dr. Hauswedell auch im Editorial zu dieser Ausgabe eingeht, die Aktualität des Tagungsthemas. Nach dem Rückzug aus dem Irak und dem angekündigten Ende des Afghanistan-Engagements wollen die USA den „Angelpunkt“ (*pivot*) ihres strategischen Engagements vom Nahen Osten und Südwestasien in den asiatisch-pazifischen Raum verlagern – eine „Rückkehr nach Asien“, die prompt von China als „Rückkehr zum Kalten Krieg“ verurteilt wurde. Der neue „pivot“ werde „Chinas Nachbarschaft weiter verkomplizieren“.

Auch die nächste DGA-Tagung, die im ersten Halbjahr 2013 stattfinden wird, soll wieder ein aktuelles Thema von breiterem Interesse aufgreifen. In einem erneuten „Call for Topics“, den Sie auf der hinteren Umschlagseite finden, sind alle Mitglieder aufgefordert, sich an dessen Suche und Ausformulierung zu beteiligen.